

Ein wirklich festliches, gemeinsames Singen zu Weihnachten

Zum Konzert der fünf von Hansruedi Kämpfen dirigierte Chöre.

Alois Grichting

Auf vergangenen Sonntag luden die von Hansruedi Kämpfen geleiteten Chöre zu einem Weihnachtskonzert in die Kollegiumskirche Brig ein. Wie der «Walliser Bote» berichtet hat, feiert Kämpfen heuer seinen 70. Geburtstag. Das Konzert in der überfüllten Kollegiumskirche stand deshalb zu Recht auch etwas im hellen Lichte dieses Geburtstages. Am Freitag und Samstag dieser Woche wird die Aufführung wiederholt. Sie bezeugt die anerkennenswerte Schaffenskraft ihres Dirigenten.

Buntes, grosses Programm

Wer in den vergangenen Jahrzehnten über die Konzerte von Hansruedi Kämpfen berichtete, stellte fest, dass Kämpfen dem Publikum stets reichlich dotierte Programme bot. Das spricht natürlich für ihn, weil es entsprechende Probenarbeit voraussetzt. Ganz in diesem Sinne genoss man auch die diesjährige «Weihnachtsgala» mit 24 Programmnummern. Sie wurde durch eine mit vollem Werk gespielte prächtige und festliche Improvisation von R. Olzer an der grossen Kollegiumsorgel eingeleitet. Dann traten die weiss gekleideten Jugendlichen der Singschule Oberwallis mit einem von der Harfe (E. Trevisan) begleiteten, stark an der Renaissance orientierten «Personent hodie» (Mögen sie heute ertönen!) und gar



Kollegiumskirche Brig, Kammerorchester und «Kämpfen Chöre» mit Hansruedi Kämpfen und allen Solistinnen und Solisten.

Bild: pomona.media

mit dem sehr anspruchsvollen «Alleluja» aus Mozarts «Exsultate, jubilate» (Freuet euch, jubelt) auf. Dieser Jugendchor mit seinen reinen Stimmen schenkte später im Konzert mit vier von der Kanzel herab tätigen Solistinnen noch ein «Ave Maria».

Starken und schon durch die Stimmlage bedingten Kontrast bildete aber zunächst der von Orchester und Orgel gestützte Konzertteil des Männerchors Brig mit «Komm Emmanuel!» (Veni Emmanuel, J. Hillerud) und mit einem Gesang von «Bethlehems Feldern» von K. Heizmann. Der

Gemischte Chor Grächen entführte anschliessend mit «Heilige Nacht» von F. Reichardt und mit G. F. Händels «Freu dich, o Erd!» intensiv und schön mehrstimmig nach Weihnachten. Himmlischen vierstimmigen Gesang «Hört ihr, wie Engel singen» (F. Mendelssohn) verbreitete alsdann der Oberwalliser Lehrerchor, der mit Solostimme in «Freuet euch!» (Gaudete, B. Kay) auch unmittelbar zu aktiver Weihnachtsfreude aufrief.

Das Oberwalliser Vokalensemble seinerseits, sicher Spitzenensemble dieses Konzertabends,

zeigte a cappella eine von J. Sandström in moderner, auch dissonanter Harmonik bearbeitete Fassung des Praetorius-Liedes «Es ist ein Ros' entsprungen» mit vier Solostimmen über einem textlos zu summenden Grundton: Sehr einnehmend! Nach J. Rutters «Deck the Hall» sang das Vokalensem-

WB,
15.12.2023/1

ble Eugen Meiers «Adeste fideles» (Gläubige, seid dabei!), dessen Sopranpart Sopranistin Véronique Marty mit ihrer leuchtkräftigen, mit warmer Attitüde und sehr klar geführten, schönen Stimme bestritt. Oskar Lagger, ein weiterer Walliser Komponist, war schliesslich mit «Les anges» (Die Engel) vertreten.

Den grossen Gesamtchor, auf dem Konzertzettel als «Al-

le» bezeichnet, lernte man in mehreren Werken kennen: In C. Saint-Saëns sehr bewegtem «Tollite hostias» (Nehmt die Opfergaben!), in L. Maierhofers «Ave Maria» für drei Chöre, in F. Mendelssohns «Es wird ein Stern aufgehen», in E. Meiers «Auf, ihr Hirten», schliesslich in O. Lagers «Oh du fröhliche» - in einem Lied, das durch ein Vor-

spiel auf der grossen Kollegiumsorgel eingeleitet und dann vom Publikum mitgesungen wurde. Der grosse Chor sang mit Disziplin, trotz seiner Grösse auch dynamische Feinheiten zeigend. Ergreifend in diesem Konzertabschnitt war auch G. Wolters «Maria durch den Dornwald ging» a cappella für Chor und sechs Solisten sowie A. Ramirez «El Nacimiento» (Die Geburt), in dem erneut Solo-Sopran Véronique Marty über dem Chor glänzte. J. Rutters des «Hirten Pfeifen Carol» (Shepherd's pipe Carol) für Vokalensemble und zwei Solostimmen und sein «Christmas Lullaby» waren weitere Schmuckstücke in einem wahrlich festlichen Weihnachtsprogramm!

Mehr als «Stille Nacht»

Natürlich schloss das Konzert nun mit auch vom Publikum gesungenem «Stille Nacht» (F. X. Gruber), das nach so vielen, auch in Lichtabblendung vorgetragenen Werken vollends in Weihnachtsstimmung versetzte. Der Applaus für die Chöre, die Solisten und das vorzügliche Kammerorchester unter Konzertmeisterin Aronghua Griffiths drückte diese Stimmung anerkennend aus. Die Aufführung wurde als vielseitiges, lebendiges, stimmungsvolles und qualitätsvolles Weihnachts-singen wahrgenommen und offenbarte auch das grosse Engagement und die Freude, die viele Sängerinnen und Sänger im Chorsingen auch ausserhalb von «Stille Nacht» erleben. Chorsingen reisst sie während des ganzen Jahres aus dem Stress des Alltags heraus, stärkt sie psychisch und lässt sie eine Gemeinschaft kulturell gleich orientierter Menschen erleben. Es sind dies Werte, zu denen ein Dirigent wie Hansruedi Kämpfen, aber auch andere Chorleiter, viel und in erfolgreicher Bildungsarbeit beitragen.

WB, 15.12.2023/2